

Landschaftspflege- und Umweltbildungsprojekt für Kinder und Jugendliche im Ostallgäu

ZIEL:

Ziel des Projektes ist es, den jungen Menschen die Allgäuer Landschaft und ihre Lebensräume näher zu bringen, damit sie diese kennen und schätzen lernen. Es soll Zusammenhänge in Natur und Umwelt verständlich machen und dadurch eine ganzheitliche Sichtweise fördern.

Eine Emnid-Umfrage, die von der Deutschen Wildtier Stiftung in Auftrag geben und Anfang 2015 veröffentlicht wurde, zeigt eine erschreckende Naturferne von Kindern zwischen vier und zwölf Jahren. Deutschlands Kinder und Jugendliche dürfen immer weniger, im Wald spielen oder haben die Möglichkeit, Wildtiere zu beobachten.

Durch dieses Projekt der Bürgerstiftung Ostallgäu in Zusammenarbeit mit dem Landschaftspflegeverband wollen wir dazu beitragen, dass die biologische Vielfalt und das kulturelle Erbe unserer Heimat erkannt und weiterentwickelt werden.

Umweltbildung im Sinne des Projekts bedeutet auch das Kennenlernen alter Kulturtechniken und die Förderung sozialer Kompetenz.

Ausgebildete Moorführerinnen und interessante Angebote - auch auf Lehrpläne abgestimmt - sollen Schulen und Jugendgruppen den Einstieg oder auch die Weiterentwicklung in Umwelterziehung und Landschaftspflege erleichtern.

VORAUSSETZUNGEN:

In der Gemeinde Pfronten existiert bereits in Anfängen ein Angebot zur Umweltbildung und Landschaftspflege.

Die Kommune hat ein Grundstück im Achtal (Flurbezeichnung „Lange Oiben“) gepachtet, auf dem sich ein Wiesenstadel befindet. Verschiedene Lebensräume, wie Wiese, Wald und Wasser, umgeben den Stadel. Die Wiese liegt am „ungebändigten“ Ufer der Ach und wird hin und wieder überflutet. Die Urgewalt der Natur ist unmittelbar erlebbar.

Die Umsetzung der Projektideen ist durch ausgebildete Moorführerinnen, die Erfahrungen im Umgang mit Kindern haben, gewährleistet.

Die vorhandenen Netzwerke zu Kindergärten und Schulen können kooperativ erweitert werden.

Gute Erreichbarkeit des Geländes durch eine Buslinie (Tälerbus Pfronten-Tannheim).

PROJEKT:

Die Kinder und Jugendlichen sollen beim Naturerleben wesentliche Zusammenhänge kennenlernen und positive Erlebnisse haben. Der Lernzuwachs wird spielerisch und durch praktische Arbeiten erreicht. Durch das Arbeiten vor Ort können die jungen Menschen:

- alte Kulturtechniken kennenlernen und selbst ausprobieren
- Kenntnisse über die historische Urbarmachung bis hin zur heutigen Landschaftspflege gewinnen
- Exemplarische Nutzungsarten (Mahd/Beweidung) des Lebensraums Wiese erleben

Zur Förderung der Artenkenntnisse dient die Errichtung von „Lehrstationen“:

- Insektenhotel
- Totholzareale
- Lesesteinhaufen
- Vogelkästen

In der Projektarbeit erleben die Beteiligten, dass sie etwas für die Natur tun können und auch noch Spaß dabei haben können.

Die erforderliche Ausstattung

- Gabeln, Rechen, Schleppläne, Schubkarren u. a.
- Infomaterial, Bücher u. a.
- Werkzeugkoffer, Umweltkoffer
- Nistkästen
- Infotafeln

wird durch Finanzmittel der Bürgerstiftung Ostallgäu ermöglicht.

Aufgestellt im September 2015 von
Josef Freuding und Beppo Zeislmeier